



Lichtleitlinie

Bezugnehmend auf unseren Antrag zur Erstellung einer Lichtsatzung vom 4.02.2018 behandelt im VBS und WULF am 20.03.2018, welcher dann von der **SPD** zurückgezogen wurde, stellen wir nun folgenden Antrag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt für die Stadt Usingen und seine Stadtteile eine Lichtleitlinie zu erstellen bzw. Umsetzbarkeit zu prüfen, mit der Zielsetzung einen Beitrag

- zum Schutz und Erhalt der Artenvielfalt
- zum Klimaschutz
- Reduzierung der negativen Auswirkung auf die Gesundheit der Bevölkerung

zu leisten.

Die Lichtleitlinie gilt für öffentliche Einrichtungen selbstverpflichtend und wird Privatpersonen und Unternehmen empfohlen.

Eine Umsetzung wird innerhalb von 5 Jahren angestrebt, bei Neuanschaffungen wird die Leitlinie ab sofort berücksichtigt.

Hierbei soll insbesondere die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit Berücksichtigung finden.

Die Lichtleitlinie soll regeln, dass Leuchtreklamen in Helligkeit und Dauer auf ein Minimum zu reduzieren sind. Hauseigentümer soll empfohlen werden, innerhalb von 5 Jahren die Beleuchtung von Gemeinschaftsflächen auf LED-Technik umzustellen und mit Bewegungsmeldern oder mit Sensoren, die auf Bewegung reagieren, auszustatten. Die Notwendigkeit der Straßenbeleuchtung soll unter dem Gesichtspunkt der Sicherheit überprüft werden.

Wo es möglich ist, soll eine Dimmung oder eine Ganz-oder Teilnachtsabschaltung geprüft bzw. alternativ Bewegungsmelder eingesetzt werden. Sog. Skybeamer sollen untersagt werden.

Der Magistrat wird beauftragt, weitere Quellen der Lichtverschmutzung in Usingen auszumachen und die Möglichkeit der Abschaltung zu überprüfen. Unabhängig von einer Lichtleitlinie wird der Magistrat aufgefordert, auch auf die Gewerbebetriebe und Geschäftsinhaber einzuwirken, auf unnötige Lichtquellen insbesondere nachts, zu verzichten.

Der Leitlinienentwurf sollte zur weiteren Beratung im September im WULF und im VBS eingebracht werden.



Begründung:

Die Entscheidung der Stadt Usingen, seine Straßenbeleuchtung auf die energie-sparende LED-Technik in 2018/2019 umzustellen, nimmt die SPD-Fraktion zum Anlass, sich mit der zunehmenden Lichtverschmutzung auseinanderzusetzen. Nicht nur die LED-Technik in der Beleuchtung verändert die Lichtverhältnisse gewaltig. Helleres und stärkeres Licht wird durch die neuen Birnen produziert, auch wenn sich inzwischen mildernde Farben einsetzen lassen.

Die Folgen der Lichtverschmutzung, die in Fachkreisen bereits seit längerer Zeit bestätigt wird, sind für Mensch, Tier und Umwelt inzwischen deutlich spürbar. So hat sie u.a. ein Sterben vieler nachaktiver Insekten, Vögel und nachaktiver Tiere zur Folge. Wer viel und lange Strecken mit dem Auto unterwegs ist, wird feststellen, dass im Vergleich zu vor Jahren die Verschmutzung der Scheiben durch aufprallende Insekten stark abgenommen hat. Vogelkundler zeigen auf, dass der Bestand vor allem an Singvögeln extrem zurückgegangen ist. Auch bleibt diese Entwicklung nicht ohne negative Wirkung auf die Vielfalt der Pflanzenwelt.

Ebenso nimmt die starke Beleuchtung Einfluss auf die Gesundheit der Menschen: durch die ganze Nacht eingeschaltete Leuchtreklamen, Hofbeleuchtungen, Straßenlaternen. Das ist sicherlich in großen Städten von größerer Bedeutung als in Usingen. Astronomen nicht nur in Ballungszentren beklagen, dass eine Sicht auf einen klaren Sternenhimmel kaum mehr möglich ist. Ein Blick von der ISS auf die Nachtseite der Erde belegt, wie hell insbesondere der Erdteile nördlich des Äquators „strahlen“.

Das hessische Umweltministerium hat in seiner Infobroschüre (diese soll der Magistrat zur Verfügung stellen) darauf hingewiesen, dass trotz effizienter Leuchtmittel der Gesamtverbrauch und die Lichtverschmutzung gestiegen sind. Hingegen kann die LED-Technik die Lichtemission um zwei Drittel senken, ohne dass die Menschen das als dunkler wahrnehmen.

Einige Kommunen haben zwischenzeitlich eine **Lichtleitlinie** zugeschnitten auf ihre Belange beschlossen (z.B. die Sternenstadt FULDA, die Sterneninsel PELLWORM). Weitere Informationen gibt es vom Biosphärenreservat Rhön.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "B. Müller".

Bernhard Müller
Vorsitzender